DZN - Die Zwischendurch-Nachrichten

für das KünstlerSpectrum Pasing e.V.
per E-Mail

Ausgabe Nr. 14 **November 06**

Das Treffen am 28. November
fand in voradventlicher Stimmung statt. An einem Adventkranz brannte die erste Kerze und die Tische waren mit Tannenzweigen geschmückt.

Ingrid Walter-Ammon begrüßte die sehr zahlreich erschienen Mitglieder und Gäste und gab

Informationen und Termine

bekannt:

- Der Titel der Jahresausstellung 2007 „Licht und Schatten" sollte auch im übertragenen Sinne wahrgenommen werden: Gegensätze wie „arm und reich", „alt und jung" „schwarz und weiß" könnten durchaus als Anregung für alle Kunstrichtungen möglich sein.
- Es wurde noch einmal um eine rege Beteiligung an den Vorschlägen für die Gestaltung der Einladungen und Plakate gebeten. Der Einreichungstermin ist Anfang Januar 2007.
- Zur Organisation der Jahresausstellung wurde eine Liste ausgegeben, in die sich jeder eintragen kann, der eine Aufgabe im Rahmen der Ausstellung übernimmt. Der Eintrag ist verbindlich. Diese Liste wird auch weiterhin an den kommenden Treffen jeweils an den letzten Dienstagen im Monat ausgelegt werden.
- Ingrid Walter-Ammon gratulierte der Goldschmiedin Susanne Elstner zu ihrer Auszeichnung durch den Förderpreis der Stadt Pasing.

- Die Ausstellung von **Susanne Elstner** und **Ingrid Walter-Ammon** bei Optiker Murr in der Spiegelstraße in Pasing findet bis Ende 2006 statt.

- Die Ausstellung „Engel" von unserem Mitglied **Fred Rauch** im Kultur-und Bürgerhaus Pelkovenschlössl am Moosacher Marienplatz ist vom 1.Dezember bis 3. Dezember von 10.00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

- An der Weihnachtsausstellung von 24 Künstlern beteiligen sich sieben Mitglieder des KünstlerSpectrums. Sie findet vom 16. – 18. Dezember 2006 jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr im KOM Kulturwerkstatt am Olchinger Mühlbach Hauptstraße 68 in Olching statt. Musikalisch begleitet wird sie von Jutta Winter, Akkordeon, und Gabriele Ogrissek, Harfe und Gesang. Der Eintritt ist frei.

- Eine Weihnachtsausstellung von **Herta Lambert**, Keramik, und **Susanne Elstner**, Schmuck, findet im Atelier Theodor-Storm-Straße 7 81245 München statt. Sie ist vom 2. bis 17. Dezember und am 23. Dezember jeweils. Samstag und Sonntag von 15:00 bis 19:00 Uhr geöffnet.

Im Anstoß wurde
Theodor Storm vorgestellt.

Ingrid Schumacher informierte über Leben und Schaffen des Dichters.
Dr. Werner Siegert las aus Storms Tagebüchern sowie einen Abschnitt aus „Der Schimmelreiter".
Monica Kleiber rezitierte drei der weniger bekannten Gedichte des Lyrikers.

Vorstellung der Mitglieder:

Anja Callam

erläuterte anhand einiger ihrer Bilder ihre ganz spezielle Kunstauffassung.
Sie begann als Theatermalerin. An diese Ausbildung schloss sich ein Studium der Bühnen- und Kostümgestaltung an. Nach dessen Beendigung entstand das Bedürfnis neben der angewandten Theaterarbeit auch im freien Bereich kreativ zu werden. Seit 2000 entstehen großflächige, schnelle Leinwandmalereien in Mischtechnik (Acryl/Kreiden -Kohle/ Spray) als „gestische Malerei". Motiv bleibt der Mensch, die Sinnlichkeit speziell mit seinem Körper als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel. Wie im Theater geht des menschlichen Körpers, der Transport von Kraft und Lebendigkeit. Eine Tendenz zur Vielfalt zeichnet sich ab, es entstehen Malereien, Graphiken, Installationen bis hin zur Performance. Immer spielt die Interaktion mit dem Rezipienten eine wesentliche Rolle. Raum-und Oberflächenbegrenzungen werden in Installationen immer stärker thematisiert: der inszenierte Raum kehrt zurück. Es ist der Versuch, als Verbindung von Malerei und Installation Mensch und Raum in Beziehung zu setzen.

Gamini Danwatte

kommt aus Sri Lanka und ist seit 2003 Mitglied des Künstler/Spectrums Pasing.
In seiner Heimat wurde er in traditioneller buddhistischer Kunst ausgebildet. Seine Ausreise nach Deutschland 1978 bezeichnet er selbst als „Kulturwandlung".
Seine Bilder – vorwiegend Boote und nur angedeutete menschliche Gestalten – erinnerten manchen an Kandinsky, doch Gamini betonte, dass es ihm darum gehe, dass in jedem seiner Bilder er selbst erkannt werden wolle als Maler zweier Kulturen.
Außer als Maler arbeitet er auch selbständig als Webdesigner.
Seine Präsentation war zugleich ein „Abschied auf Zeit". Bis zum Herbst 2007 wird er in Sri Lanka sein.
Wir wünschen ihm alles Gute und freuen uns auf das Wiedersehen.

Adolf Thurner

gab einen beeindruckenden Überblick über seine Arbeit und seine Motivation.
Vielen bekannt als Obermenzinger Dorfschreiber, kann er dem dortigen „Landadel" zugerechnet werden. Seine Liebe und sein Schaffen gelten seiner Heimat, der Besinnung auf die „Wurzeln", ein Wert, den er auch seinen Lesern und Zuhörern bewusst machen will. Bestandsaufnahme, Sortierung, Katalogisierung und Auswertung der Pfarrarchive, sowie andere Recherchen aller Art haben in einer Vielzahl von Büchern und Publikationen ihren

Niederschlag gefunden. Dabei verbindet er stets fundiertes historisches Wissen mit hohem Unterhaltungswert, was vor allem auch seine Führungen und Vorträge auszeichnet.
Viele Beiträge zur Familien-, Hof- und Obermenzinger, dann auch zur Pasinger Orts- und Kirchengeschichte sind Zeitungen, Fachzeitschriften publiziert worden. Er ist Autor, Mitautor und auch Herausgeber von diversen mundartlichen und heimat-/kirchengeschichtlichen Werken im Bereich des Münchner Westens.

Ein Gast aus China zeigte den Anwesenden eine Auswahl ihrer Bilder, die große Beachtung fanden.

Der Abend klang aus mit interessanten Gesprächen, besonders mit den Mitgliedern, die sich vorgestellt hatten.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Nummer: Ingrid Schumacher